

Verh. des II. österr. Handelsschultages am 2. 6. 1906 zu Wien; 1858–1908. Fünfzig Jahre Wr. Handelsakad., 1908.

L.: *Jahresber. des Ver. der Wr. Handels-Akad., 1906, 1908, 1912, 1917, 1918, 1920, 1921, 1928.*

**Kleiber Karl**, Komponist und Kapellmeister. \* Reiserhof b. Herzogenburg (N.Ö.), 21. 12. 1838; † Wien, 15. 6. 1902. Er wirkte in Wien als Theaterkapellmeister und erfolgreicher Komponist volkstümlicher Singspiele und Lieder.

W.: Bühnenwerke: Der grund'scheite Herr Doktor, 1863; Fiaker und Komfortabel, 1863; Alt- und Neu-Wien, 1864; Am Naschmarkt und in der Markthalle, 1865; Der Aufruhr im Harem, 1865; Student und Wäschermädel, 1866; Die schönen Polinnen, 1867; Ein Gesangsver., 1868; Im Frühling, 1868; Eine Soldaten-Familie, 1868; Zwischen Himmel und Erde, 1870; Der Meistersinger von Erdberg, 1870; Die Fratervögel, 1879; Die Tanzlustigen, 1881; Etwas zum Lachen, gem. mit F. v. Suppé, G. Schiener und L. Roth, 1893; etc.

L.: *Frank-Altmann; A. Bauer, Opern und Operetten in Wien, 1955; Biograph. Jb. 1905.*

**Klein Adolf**, Bankier. \* Humpoletz (Humpolec, Böhmen), 14. 2. 1844; † Wien, 30. 4. 1916. Trat nach Absolv. techn. Stud. 1867 in Paris in den Bankdienst und kam 1872 nach Italien, wo er bald darauf Dir. des Credito mobiliare Italiano in Genua wurde. 1878 zum Dir. der neueröffneten Filiale der Anglo-Österr. Bank in Prag berufen, richtete er 1880 eine Filiale dieses Geldinst. in Budapest ein, wurde dann der Zentrale zugeteilt und 1883 in deren Generalrat gewählt. K., vielfach ausgezeichnet, gehörte der Wr. Börsenkammer an und war Vorstandstellvertreter des ständigen Komitees der Anglo-Österr. Bank sowie Vizepräs. des Verwaltungsrates des Wr. Giro- und Kassenver. K. erwarb sich große Verdienste um die Gründung und Entwicklung verschiedener Industrieges. der Bank, so u. a. um die 1889 ins Leben gerufene „Nordböh. Kohlenwerkses.“, die bald großen Aufschwung nahm und für deren Produkte das Inst. im Ver. mit der Dt. Bank 1907 die „Dt.-böh. Kohlen- und Brikettwerke AG.“ als einziges Unternehmen, das künftig mit Erfolg böhm. Braunkohle brikettierte, gründete. K. war auch Vizepräs. und Verwaltungsrat der unter finanzieller Beteiligung der Anglo-Österr. Bank entstandenen „Allg. Österr. Elektrizitätsges.“ (die 1914 von der Gemeinde Wien übernommen wurde) und widmete sich der „Ersten Triester Reisschälfabriks AG.“, bis zu deren unter K.s Mitwirkung 1893 durch die Bank erfolgten Gründung der Reisbedarf der

Monarchie von Deutschland und Italien aus befriedigt werden mußte.

L.: *Wr.Ztg. und N.Fr.Pr. vom 1. 5. 1916; R.P. vom 2. 5. 1916; C. Morawitz, 50 Jahre Geschichte einer Wr. Bank, 1913, S. 43ff., 51.*

**Klein Adolf**, Schauspieler. \* Wien, 15. 8. 1847; † Berlin, 11. 3. 1931. Besuchte trotz Widerstand des Vaters das Wr. Konservatorium und debüt. 1865 in Baden b. Wien. In den Jahren seiner Entwicklung führte ihn ein unstetes Wanderleben bis Bukarest. 1871 erhielt er ein Engagement an das Nationaltheater Berlin, 1872 spielte er in Königsberg, 1873–76 in Leipzig, 1876–80 nach erfolgreichem Gastspiel als Mephisto und Wallenstein am Hoftheater Berlin. Von dort berief ihn Dingelstedt (s.d.) als Charakterspieler an das Burgtheater; 1884/85 wirkte er am Hamburger Thalia-Theater, 1885/86 in Moskau, 1886–89 am Hoftheater in Dresden, dann wieder in Berlin am Hoftheater, an Lessingtheater und am Neuen Schauspielhaus. Ab 1910 leitete K. das Dt. Theater in Łódź. Der virtuose, vielseitige Künstler trat bei den Düsseldorfer Goethe-Festspielen und in vielen Gastspielen auf, die ihn bis London führten. Er war mit der Schauspielerin Jenny Frauenthal verheiratet.

Hauptrollen: Franz Moor; Wurm; Philipp; Alba; Nathan; Lear; Shylock; Richard III; Jago; Der Meineidbauer; Wurzelsepp; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 18. 11. 1915 und 13. 3. 1931; Bühne und Welt, Jg. 9, 1906, n. 3; Dt. Bühnenj., 1917, S. 130, 1932, S. 105ff.; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; O. Rub, Das Burgtheater, 1913; Wer ist's? 1911, 1922; J. Lewinsky, Theatral. Carriären, Biograph. Skizzen, 1881; A. Kohut, Das Dresdner Hoftheater in der Gegenwart, Bd. 1, 1888, S. 157ff.; 175 Jahre Burgtheater, hrsg. von der Bundestheaterverwaltung, 1954.*

**Klein Anton**, Kirchenhistoriker. \* Wien, 9. 8. 1788; † Wien, 9. 4. 1867. Stud. an der Univ. Wien Theol., 1811 Priesterweihe, dann Kooperator in Wolfpassing (N.Ö.), 1813 in Wien „Am Hof“, 1817 Prof. für Kirchengeschichte am Lyzeum in Olmütz, 1820 Dr. theol., 1822–30 Prof. für Kirchengeschichte in Graz, 1830 Dekan, 1831 o. Prof. der Kirchengeschichte an der theolog. Fak. der Univ. Wien, 1834 Kanonikus von St. Stephan. K. verfaßte eine für den behandelten Zeitraum grundlegende Kirchengeschichte Österr. und der Stmk.

W.: *Historia ecclesiae christianae a nativitate Salvatoris usque ad obitum Pii VII, 2 Bde., 1827–28; Geschichte des Christentums in Österr. und Stmk., 7 Bde., 1840–42.*

L.: *Wr.Ztg. vom 11. 4. 1867; Matricula fac. theologicae in universitate Vindobonea, 1836, p. 36;*